

Prof. Dr. Harald Geißler  
Holstenhofweg 85  
22043 Hamburg  
Telefon: +49 +40 65 41 28 40  
Internet: [www.coaching-gutachten.de](http://www.coaching-gutachten.de)  
E-Mail: [geissler@coaching-gutachten.de](mailto:geissler@coaching-gutachten.de)

## Evaluation der Ausbildung

# Projekte leiten und begleiten - Prozesskompetenz im Projekt

von

## Consensa Projektberatung GmbH & Co. KG

Prozesskompetenz im Projekt – Basistraining – dreiteilig  
28.-30.01.2010, 25.-27.02.2010 und 08.-10.04.2010 in Hamburg  
27.-29.05.2010, 17.-19.06.2010 und 01.-03.07.2010 in Hamburg  
11.-13.11.2010, 09.-11.12.2010 und 13.-15.01.2011 in Hamburg  
Prozesskompetenz im Projekt – Basistraining – zweiteilig  
22.-26.03.2010 und 26.-30.04.2010 in Hohwacht  
13.-17.09.2010 und 25.-29.10.2010 in Hohwacht  
Prozesskompetenz im Projekt – Aufbaustraining  
03.-07.05.2010 und 28.6.-02.07.2010 in Hohwacht

Internet: [www.consensa.com](http://www.consensa.com)  
E-Mail: [office@consensa.com](mailto:office@consensa.com)

# 1. Zusammenfassende Darstellung und Empfehlung der Forschungsstelle Coaching-Gutachten (FCG)

*Die folgende Darstellung, Bewertung und Empfehlung stützt sich auf die Analyse der Teilnehmerunterlagen (Fotoprotokolle aller Module, Arbeitsunterlagen bzw. -hilfen, Textdokumente und Literaturhinweise für weitergehendes Selbststudium), auf ein mehrstündiges Telefoninterview mit den durchführenden Trainerinnen, Frau Daniela Mayrshofer und Frau Maren Windus, und auf eine Reihe von Telefoninterviews mit zufallsbedingt ausgewählten Teilnehmer(innen).*

*Die interviewten Teilnehmer(innen) bestätigten, dass die Leistungsversprechen der Weiterbildung gehalten wurden und dass sie mit diesen insgesamt sehr zufrieden waren.*

*Teilnehmer(innen), die nicht interviewt worden sind und die folgende Darstellung und Bewertung in bestimmten Punkten nicht teilen, werden freundlich gebeten, zur Forschungsstelle Coaching-Gutachten Kontakt aufzunehmen.*

Die untersuchten Teilnehmerunterlagen und die Telefoninterviews mit den durchführenden Trainerinnen, Frau Daniela Mayrshofer und Frau Maren Windus, und den TeilnehmerInnen des letzten Kurses führten zu folgender **Gesamtbeurteilung**:

- Die Ausbildung „Projekte leiten und begleiten – Prozesskompetenz im Projekt“ zielt auf die Verbesserung/ Weiterentwicklung von Prozessberatungskompetenz. Sie hat eine deutliche Nähe zum Business Coaching. Es wird besonderer Wert auf zwischenmenschliche Kommunikation und Selbstreflexion der eigenen Persönlichkeit gelegt. Die Ausbildung wendet sich damit nicht nur an Personen, die Projekte leiten und begleiten, sondern auch an Personen, die die Methoden der Prozessberatung auch zur Verbesserung ihrer Kommunikation und Führung nutzen wollen.
- Inhaltlich ist der Kurs auf dem neuesten Stand der Entwicklung. Den Ansprüchen an Praxisorientierung wird uneingeschränkt Rechnung getragen.
- Die Ausbildung liegt hinsichtlich der Qualität im oberen Marktsegment. Der Preis ist angemessen.
- Die Ausbildung ist didaktisch so konzipiert, dass sie eine inhaltlich klar strukturierte Gesamteinheit bildet. Die Module bauen inhaltlich systematisch aufeinander auf.
- Der gesamte Kurs ist detailliert vorgeplant, lässt den Teilnehmer(innen) aber gleichwohl viel Raum für Individualität und Flexibilität.
- Die durchführenden Trainer(innen) haben ein umfangreiches Hintergrundwissen, so dass sie auch unvorhergesehene Fragen souverän beantworten können. Sie besitzen langjährige Praxiserfahrungen in unterschiedlichen Praxisfeldern und können sie differenziert reflektieren und zur Illustration des vermittelten Grundlagenwissens nutzen. Das was sie lehren, leben sie in der Ausbildung authentisch vor.

Die von Consensa angebotene Ausbildung „Projekte leiten und begleiten – Prozesskompetenz im Projekt“ ist vor allem Personen **zu empfehlen**, die aktuell in Projekten arbeiten oder die Methoden der Prozessberatung zur Verbesserung ihrer Kommunikation und Führung nutzen wollen und besonderen Wert auf Folgendes legen:

- praxiserprobtes Wissen und Können auf dem neuesten Stand der Entwicklung,
- klar und systematisch strukturierte, langjährig bewährte Gesamtkonzeption,
- viel Raum für eigene Fallbeispiele, Selbsterprobung und Feedback in der Gesamtgruppe und in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch mit Teilnehmer(innen) unterschiedlichster Branchen und Profit- / Non-Profit-Organisationen

- hochwertige Teilnehmerunterlagen (Fotoprotokolle, Begleitliteratur).
- Trainer(innen), die langjähriges, vielfältiges Erfahrungswissen als Prozessberater sowie souveränes Theoriewissen haben, es klar strukturiert und persönlich wertschätzend vermitteln können und das, was sie vermitteln, in der Ausbildung auch selbst vorleben.

#### Die Merkmale des Kurses im Einzelnen:

- Die gesamte Ausbildung besteht aus einem Basistraining (8 Tage bzw. 67 Trainingsstunden ohne Pausen), einem Aufbautraining (8 Tage bzw. 67 Trainingsstunden ohne Pausen) und drei Supervisionstagen (je 7 Trainingsstunden ohne Pausen). Auf dieser Grundlage ist eine entsprechende Zertifizierung möglich. Es kann das Basistraining alleine oder auch das Basis- und Aufbautraining ohne Supervisionstage gebucht werden.
- Das Basistraining wird in zwei Varianten angeboten, nämlich als zwei- und als dreiteiliges Seminar. Das zweiteilige Seminar, das in Hohwacht an der Ostsee stattfindet, beginnt jeweils am Montag um 18.00 Uhr und endet am Freitag nach dem Mittagessen um 14.00 Uhr. Das dreiteilige Seminar, das in Hamburg stattfindet, beginnt jeweils am Donnerstag um 10.00 Uhr und endet am Samstag um 16.00 Uhr. Die Supervisionstage finden in Hamburg statt.
- Das Basis- und Aufbautraining kostet (ohne Tagungspauschale) jeweils 4.290 € (zzgl. MwSt.). Der Supervisionstag kostet 250 € (zzgl. MwSt.). Bei Buchung bis 10 Wochen vor Seminarbeginn reduziert sich der Preis für die Basis- bzw. Aufbauqualifikation auf jeweils 4.050 €. Die Buchung der Basis- zusammen mit der Aufbauqualifikation kostet 7.880 € (zzgl. MwSt.).
- Consensa bietet allen Interessenten ausführliche Vorgespräche an, um zu klären, inwieweit das Angebot zu den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Interessenten passt.
- Die Teilnehmerzahl des Basis- und Aufbautrainings ist auf 15 Personen beschränkt. Bei mehr als 8 Personen wird ein zweiter Trainer eingesetzt. Die Supervisionsgruppe umfasst max. 8 Personen.
- Die Ausbildung zielt auf die Vermittlung praktischer Beratungsmethoden in Projekten sowie projektähnlichen Kooperationsstrukturen. Besonderer Wert wird dabei gelegt auf Präsentations-, Moderations- und Visualisierungstechniken, auf persönliches Feedback, auf Methoden der Planung und Durchführung von Workshops sowie auf Methoden der persönlichen Kommunikation (Gesprächsführung, Fragentechniken, Kontakt- und Beziehungsgestaltung).
- Um diese praktischen Beratungsfähigkeiten zu vermitteln, wird den Teilnehmer(innen) viel Raum gegeben für die Supervision eigener Fallbeispiele und Projekterfahrungen in der Ausbildungsgruppe. Die Vermittlung theoretischen Wissens, Darstellung und Diskussion von Fallbeispielen sowie die Demonstration von Beratungsmethoden durch die Trainer(innen) nehmen demgegenüber einen deutlich nachgeordneten Platz ein.
- Das vermittelte Hintergrundwissen bezieht sich vor allem auf interpersonelle Kommunikation, auf die Persönlichkeit des Einzelnen, auf Gruppenprozesse und auf Change- und Projektmanagement.
- Allen Teilnehmer(innen) wird neben praxisorientierten Arbeits- und Übungsmaterialien ein ausführliches Fotoprotokoll des Ausbildungsverlaufs zur Verfügung gestellt. Die konzeptionellen Grundlagen der Ausbildung sind nachzulesen in dem Buch: Mayrshofer, Daniela / Kröger, Hubertus. A.: Prozesskompetenz in der Projektarbeit. Hamburg,

- 2. Aufl. 2001. Es handelt sich um ein Buch, das aus der langjährigen Prozessberatungsausbildung von Consensa hervorgegangen ist. Es gibt den aktuellen Stand von Prozessberatung in der Projektarbeit übersichtlich strukturiert und angenehm lesbar wieder.
- Die wichtigsten Fähigkeiten des Trainers sind:  
*(Die folgenden Punkte wurden in einem von der Forschungsstelle Coaching-Gutachten moderierten Dialog zwischen Anbieter und TeilnehmerInnen entwickelt.)*
  1. Hohe Praxiserfahrung, da selbst laufend in der Prozessberatung tätig
  2. Arbeiten sehr praxisorientiert, immer entlang der Praxisbeispiele der Teilnehmer
  3. Wertschätzend, interessiert und empathisch
  4. Systemisch denkend und arbeitend
  5. Sehr strukturiert und gleichzeitig prozessorientiert

Im Vergleich zum letzten Kurs sind für den nächsten Kurs keine Änderungen geplant.

## 2. Beschreibung des letzten Kurses

*(Die folgende Darstellung wurde in einem von der Forschungsstelle Coaching-Gutachten moderierten Dialog zwischen Anbieter und TeilnehmerInnen entwickelt. Die Beschreibungskategorien wurden von der Forschungsstelle Coaching-Gutachten vorgegeben, um eine optimale Vergleichbarkeit mit anderen Anbietern zu ermöglichen.)*

### Konzeptionelle Ausrichtung

- 30 % Einzel-Coaching, d.h. Prozessberatung von Einzelpersonen
- 70 % System-Coaching, d.h. Prozessberatung von Gruppen bzw. Organisationseinheiten

### Die wichtigsten Lehr- bzw. Vermittlungsformen des Kurses

- 10 % Wissensvermittlung und Diskussion
- 10 % Darstellung und Diskussion von Praxisbeispielen zur Illustration der vermittelten Theorie
- 15 % praktische Übungen der Teilnehmer (einschl. Diskussion über die Übungen)
- 10 % Trainer demonstriert Coaching, d.h. coacht Teilnehmer(innen) bzgl. Analyse und Planung ihrer eigenen beruflichen Entwicklung als Prozessberater
- 55 % Präsentation von Arbeitsproben / Fallbeispielen der Teilnehmer(innen) mit Supervision in der Gruppe
- 10 % Trainer supervidiert Coachingpraxis der Teilnehmer in der Gruppe (d.h. das gegenseitige Coaching der Teilnehmer/innen)

Weitere Angaben in diesem Zusammenhang:

- Die Betreuung (Einzel-Supervision) der Teilnehmer(innen) zwischen den Ausbildungsmodulen erfolgt nach Bedarf und auf Anfrage der TeilnehmerInnen.
- Ausbildungsbegleitende Projekte werden von den Teilnehmern selbstständig durchgeführt
- Ausbildungsbegleitende Peergroups werden von Consensa derzeit nicht organisiert.
- Blended learning ist nicht in unsere Ausbildungsmodule integriert.
- Lehrsupervision ist jederzeit möglich und telefonisch bzw. persönlich zu vereinbaren.
- Firmenbesuche / Hospitationen sind innerhalb der Qualifizierung nicht vorgesehen.
- Die Integration des privaten Umfeldes der Teilnehmer(innen) wird bei der Bearbeitung/Reflexion der persönlichen Entwicklung in Gesprächen mit den Trainern und den Gruppenmitgliedern mit einbezogen.

### Vermittelte Prozessberatungs- und Coaching-Methoden

- 5 % Methoden der Bedarfsermittlung, Auftrags- und Kontextklärung
- 0 % Aufwands-/Kostenkalkulation, Kontaktverhandlung und Angebotserstellung
- 6 % Planung / Entwicklung einer Beratungsarchitektur bzw. des Prozessdesigns
- 10 % Vorbereitung und Durchführung von Workshops
- 1 % Großgruppenmethoden
- 5 % Methoden der Kollegialen Beratung

- 5 % Organisationsdiagnostische Verfahren (z.B. Organisationsaufstellung u.ä.)
- 10 % Kontakt- und Beziehungsgestaltung
- 2 % Klärung der Klientenrollen, -ziele und -werte
- 10 % Gesprächsführung allgemein (Aufbau, Durchführungsphasen)
- 15 % Präsentation, Moderation und Visualisierung
- 10 % Fragetechniken und Aktives Zuhören
- 15 % Feedback (einschl. Reflecting Team)
- 3 % Umgang mit Widerstand
- 3 % Lösungsorientierte Verfahren
- 0 % Introspektive Verfahren (z.B. inneres Team)
- 0 % Rollenspiele
- 0 % Arbeit mit analogen Medien: z.B. Beziehungsbrett, Skale Board

### **Vermitteltes Wissen**

#### *Themenblock: Berufsfeld und Qualitätssicherung (19%)*

- 5 % Definition, Grundsätze, Besonderheiten und Grenzen von Prozessberatung
- 0 % Wissenschaftliche Grundlagen, Theorieschulen
- 2 % Anlässe, typische Bedarfe und Ziele für Coaching und Prozessberatung
- 0 % Qualitätsstandards und Kompetenzprofil
- 2 % Haltung, Rollen und Identität des Coaches/Prozessberaters
- 4 % Probleme und Fallen in der Prozessberatung bzw. für Prozessberater
- 3 % Gefahr der Projektion / Übertragung
- 0 % Evaluation
- 3 % (Selbst)Marketing
- 0 % Bedeutung von Networking

#### *Themenblock: personenbezogenes Wissen (20 %)*

- 10 % Persönlichkeit und Identität
- 4 % Handlungsmodelle und Problemlösungsverfahren
- 2 % Lernen und Entwicklung
- 2 % Emotion und Motivation
- 2 % Realitätswahrnehmung, Deutungsmuster, innere Bilder

#### *Themenblock: Wissen über Gruppen (34 %)*

- 18 % Interpersonelle Kommunikation
- 10 % Gruppenstruktur und -dynamik
- 4 % Interpersonelle Konflikte
- 2 % Teamentwicklung

#### *Themenblock: Wissen über die Organisation (27 %)*

- 0 % Grundlagen der Organisation und des Managements
- 1 % Führung
- 4 % Organisationsvision und -kultur
- 4 % Macht, Beziehungsstrukturen und -dynamiken
- 0 % Interkulturelles Management
- 10 % Changemanagement
- 8 % Projekt- und Prozessmanagement
- 0 % Verantwortung / Ethik in und von Organisationen bzw. Organisationseinheiten

### 3. Kurzdarstellung des nächsten Kurses

*(Im Folgenden handelt es sich um eine von der Forschungsstelle Coaching-Gutachten redaktionell bearbeitete Selbstdarstellung des Anbieters.)*

Basisqualifikation (2 Module – nur gemeinsam zu buchen):	4.290 € (zzgl. Mwst.)
Aufbauqualifikation (2 Module – nur gemeinsam zu buchen):	4.290 € (zzgl. Mwst.)
Maximalgröße der Gruppe des Basis- bzw. Aufbautrainings:	15 Personen
3 Follow-ups (Supervisionstage) und Zertifizierungsverfahren:	900 € (zzgl. Mwst.)
Maximalgröße der Supervisionsgruppe:	8 Personen

Bei Buchung bis 10 Wochen vor Seminarbeginn reduziert sich der Preis für die Basis- bzw. Aufbauqualifikation auf jeweils 4.050 €. Bucht der Teilnehmer sowohl die Basis- als auch die Aufbauqualifikation, gewähren wir nochmals einen Ausbildungsrabatt: Die Module 1 – 4 kosten dann 7.880 €- (zzgl. Mwst.).

#### Ziele und Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die Projekte oder ähnliche Formen der Zusammenarbeit in Organisationen durchführen. Das können Projektleiter, Projektbegleiter, Prozessbegleiter, Mitarbeiter in PM Offices, Change Manager oder Personen in ähnlichen Funktionen sein. Auch interne oder externe Berater und Führungskräfte gehören zu der Zielgruppe. Gemeinsam ist diesem Teilnehmerkreis, dass es zu ihren Aufgaben gehört, Prozesse zu gestalten, d.h., den Weg von einer bestimmten Ist-Situation hin zu einer vorgegebenen Ziel-Situation erfolgreich zu managen. Dabei ist eine erste zielführende Kompetenz, bei der Prozessgestaltung immer wieder in den Blick zu nehmen, welchen Beitrag ein bestimmter Prozessschritt zum Erreichen des Ziels leistet (funktionales Denken).

Prozessgestalter bewegen sich darüber hinaus alle in komplexen Arbeitssituationen, in denen immer Menschen mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsmustern interagieren. Die gemeinsame Schnittmenge dieser unterschiedlichen Bilder herauszuarbeiten, ist eine zweite hohe Anforderung an die Kompetenz von Prozessgestaltern.

Diese beiden Aspekte – Funktionales Denken und das Herausarbeiten gemeinsamer Bilder von Situationen hoher Komplexität – bilden das Grundgerüst unserer Qualifikation. In dieser Ausbildung lernen Sie Handwerkszeug, das Ihnen in verschiedenen Projektsituationen hilft, diese aus unserer Sicht wichtigen Kompetenzen anzuwenden.

#### Kurzbeschreibung der Module:

In Projekten gibt es zahlreiche Gesprächssituationen, von deren Gelingen der Projekterfolg entscheidend beeinflusst wird. Diese Situationen stehen im Mittelpunkt der Basisqualifikation. Lernziel ist es, Gesprächsprozesse so zu gestalten, dass das Ergebnis ein gemeinsames Bild der Situation beschreibt und nutzbringend für den weiteren Verlauf des Projektprozesses ist.

## Basistraining (Modul 1 und 2)

### Modul 1: Gesprächsgespräche im Projekt zielführend gestalten

(Hohwacht an der Ostsee)

Die Trainings beginnen Montag abends um 18:00 Uhr und enden Freitag mittags um 14:00 Uhr nach einem gemeinsamen Mittagessen.

Trainerin: Maren Windus (ab 8 Teilnehmern kommt ein zweiter Trainer hinzu).

Sie lernen, typische Gesprächssituationen (zu zweit) zielführend zu gestalten. Sie können die Ausgangssituation so analysieren und klären, dass das Team mit einem klaren Auftrag arbeitet und das Projekt in der Projektumgebung mit angemessenen Handlungsstrategien implementieren kann.

Inhalt:

- Grundlagen der prozessorientierten Projektarbeit
- Grundlagen der Gesprächsführung im Projekt
- Grundlagen der Visualisierung
- Methoden zur Klärung im Gespräch:
  - Aktiv zuhören
  - Prozessorientiert fragen
  - Simultan visualisieren
  - Ausgewählte Instrumente der systemisch-orientierten Auftragsklärung
- Prozess-Schritte zur Gestaltung von komplexen Gesprächen
- Reflexion des Projekts in seinen Umfeldbeziehungen
- Anforderungen an Prozessgestalter
- Reflexion der eigenen Prozessgestalter-Kompetenzen

### Modul 2: Gruppensituationen im Projekt lösungsorientiert gestalten.

(Hohwacht an der Ostsee)

Die Trainings beginnen Montag abends um 18:00 Uhr und enden Freitag mittags um 13:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Trainerin: Maren Windus (bei mehr als 8 Teilnehmern kommt ein zweiter Trainer hinzu).

Sie lernen, unterschiedliche Gruppensituationen in Projekten (z.B. Statusmeetings, Kickoff Workshops, Reviews etc.) zu gestalten. Sie berücksichtigen bei der Planung des Ablaufs

die Logik bestimmter Gruppenprozesse und die verschiedenen Interessen und Bilder der teilnehmenden Personen. Sie können Methoden der Moderation zielgerichtet einsetzen und dadurch Gruppenergebnisse kreativ und zielorientiert herbeiführen.

Inhalt:

- Grundlagen zur Prozessgestaltung von Gruppensituationen
- Prozess-Schritte zur Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Prozessabläufen für komplexe Gruppensituationen
- Methoden der Moderation
- Umgang mit anspruchsvollen bzw. schwierigen Situationen im Gruppenprozess
- Analyse von Gruppenprozessen und Grundlagen der Gruppendynamik

## **Aufbautraining (Modul 3 und 4)**

### **Modul 3: Die Wirkung der eigenen Person**

(Hohwacht an der Ostsee)

Trainerin: Maren Windus (ab 8 Teilnehmern kommt ein zweiter Trainer hinzu).

Sie lernen, die Wechselwirkung zwischen Ihrem Gesprächspartner und Ihrer Person bewusst wahrzunehmen und zu gestalten. Sie lernen, Ihre typischen Reaktionsmuster in schwierigen Situationen (z.B. bei Konflikten im Team, mit Auftraggebern, im Lenkungsausschuss) kennen und bekommen Anregungen zur Veränderung. Sie erweitern dadurch Ihr Handlungsspektrum im Umgang mit anderen und können mit schwierigen Situationen flexibler umgehen.

Inhalt:

- Erkennen und Nutzen persönlicher Stärken in der Projektarbeit
- Reflexion und Auseinandersetzung mit eigenen Verhaltensweisen in schwierigen Projektsituationen
- Erkennen und Integrieren von blinden Flecken
- Eigene Projektionen erkennen und bewusst damit umgehen
- Flexible Gestaltung der eigenen Rolle im Projekt

Die Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen erfolgt insbesondere durch Supervision und Feedback zu Praxisfällen aus den eigenen Projekten.

## **Modul 4: Veränderungen wirksam gestalten** (Hohwacht an der Ostsee)

Trainerin: Maren Windus (bei mehr als 8 Teilnehmern kommt ein zweiter Trainer hinzu).

Projektleiter oder Prozessgestalter sind auch immer Change Manager, da erfolgreich verlaufende Projektarbeit immer auch Veränderungen für Betroffene bedeutet oder grundsätzlichen Veränderungsbedarf in der Organisation auslöst. Sie lernen in diesem Modul, die systemischen Zusammenhänge innerhalb des Projektes und in Bezug auf das Umfeld zu berücksichtigen und aus Ihrer Rolle heraus den Veränderungsprozess zu gestalten.

Inhalt:

- Wahrnehmung und Beschreibung der Veränderungsprozesse in der Projektarbeit mit Hilfe unterschiedlicher Diagnoseverfahren
- Ableitung wirkungsvoller Vorgehenskonzepte zur Gestaltung des Veränderungsprozesses
- Wahrnehmung und Analyse von Veränderungsbarrieren im Projektverlauf
- Planung und Durchführung zielgerichteter Interventionen im Projektverlauf
- Umgang mit Macht in Projekten
- Anwendung systemischer Modelle und Methoden (Systemmodell, systemische Fragen, Skulpturaufstellung, Systemzeichnung.)

### **Follow-up Prozesskompetenz:**

An die 4 Module schließen sich drei eintägige Follow-ups an, die von den Absolventen nach Bedarf und entsprechend Ihres Terminwunsches gebucht werden können. Die Follow-ups finden in Hamburg statt. Für die abschließende Zertifizierung ist die Teilnahme Voraussetzung.

In den eintägigen Follow-ups geht es darum, die in den ersten 2 bzw. 4 Modulen gelernten Basiskompetenzen zu sichern, zu vertiefen und in Bezug auf die eigene Praxis zu reflektieren.

Sie dienen außerdem zur Vorbereitung auf die Zertifizierung.

Die Teilnehmer bringen Ihre eigenen praktischen Fälle ein, die wir unter bestimmten Fragestellungen mit Methoden des Coachings und der kollegialen Beratung bearbeiten.

Inhalte:

- Erweiterung des eigenen Interventionsspektrums in kritischen Situationen
- Weiter gehende Auseinandersetzung mit den eigenen typischen Reaktionsmustern
- Verbesserung der Souveränität in herausfordernden Situationen
- Erfahrungsaustausch und Lernen aus den Beispielen anderer Teilnehmer

## Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung können Sie die Ausbildung mit einem Zertifikat abschließen und kommen so zu einer objektiven Bestätigung Ihrer erworbenen Kompetenzen.

### Ziele der Zertifizierung

- die Sicherstellung einer bundesweit anerkannten Qualität
- eine unabhängige Rückmeldung zu Ihrer Leistung

### Zulassungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung zum Prozessgestalter für Projekte (mindestens 140 Stunden in mindestens 4 Modulen) oder nachgewiesene relevante Methodenausbildung mit ähnlichem Inhalte und Umfang
- Staatlich anerkannter Hochschulabschluss oder 5 Jahre praktische Erfahrung als Prozessgestalter oder Mitarbeiter oder Leiter von Projekten
- Einbringen eigener Praxisfälle
- Arbeitsproben anhand der jeweils gelernten Methoden
- Praxiserfahrung aus mehreren komplexen Projekten

Im Einzelfall kann eine individuelle Prüfung der Voraussetzungen erfolgen.

### Zertifizierungsverfahren

- Schriftlicher Projektbericht (Erläuterung des Projektablaufs, Prozessplan für einen Gruppenprozess, Reflexion der eigenen Erfahrungen)
- 60 min. Fachgespräch (Diskussion von Praxisfällen aus dem eigenen Projekt oder anhand von Fallstudien, Prüfung des in der Ausbildung erworbenen Wissens)
- Präsentation und Diskussion eines Prozessablaufs im Rahmen eines Follow-ups

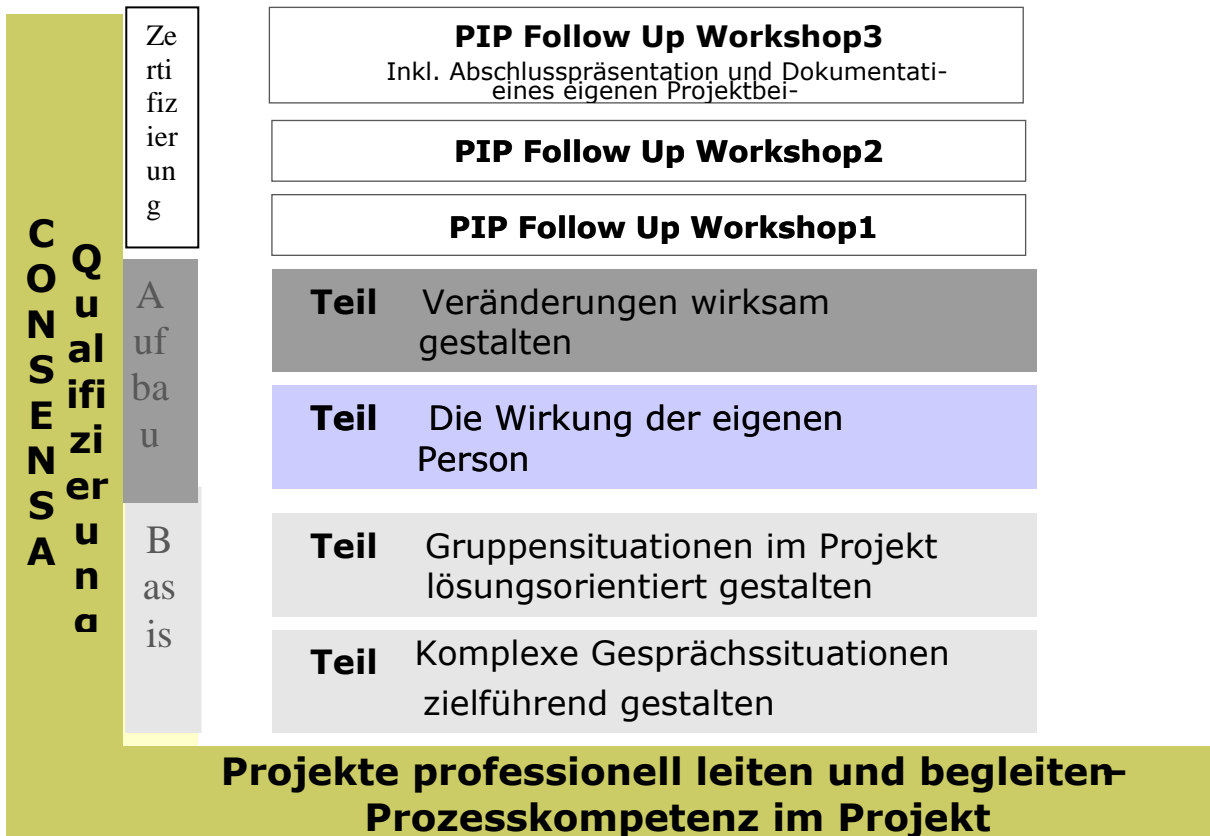


Abb.: Die Ausbildung im Überblick

**Hinweis:**

Ab 2008 bieten wir die Basisqualifikation ergänzend zu der oben beschriebenen Form einmal pro Jahr in einer veränderten Struktur an. Die Basisqualifikation besteht dann aus 3 jeweils 3tägigen Modulen, die immer von Donnerstag bis Samstag in Hamburg stattfinden werden. Die weiter unten beschriebenen Inhalte werden sich dann in einer etwas veränderten Form auf die drei Module verteilen.

## Die Trainerinnen

### Daniela Mayrshofer

- Jahrgang 1959
- Studium der Soziologie und der Organisationspsychologie an der Ludwig-Maximilian-Universität München, Abschluss: Dipl.-Soziologin
- Seit mehr als 20 Jahren Erfahrung als Projektleiterin, Beraterin und Trainerin
- Seit 1989 Geschäftsführung Consensa Projektberatung GmbH&CoKG, Hamburg

#### Zusatzausbildungen:

- Assessorin für den internationalen deutschen Projektmanagement-Award
- Ausbildung zur EFQM-Assessorin (Siemens AG)
- Systemische Beratung (Institut für systemische Ausbildung, Wiesloch)
- Systemische Beratung (Beratergruppe Neuwaldeck)
- Diverse Weiterbildungen in Methoden aus der Humanistischen Psychologie

### Maren Windus

- Jahrgang 1964
- Studium der Betriebswirtschaftslehre, Abschluss Dipl.-Kauffrau
- 15 Jahre Erfahrung als Beraterin und Trainerin, sowohl als interne Mitarbeiterin einer großen Organisation als auch freiberuflich und als Consensa-Mitarbeiterin
- Seit 1995 Consensa-Beraterin

#### Zusatzausbildungen:

- Zertifizierte Projekt Management Professional (PMI)
- Systemische Beratung und Supervision, Institut für systemische Studien in Hamburg
- Gruppendynamische Fortbildung in der Leitung von Gruppen, GTF Offenbach
- Klientenzentrierte Gesprächsführung (GWG, Köln) und Focusing (DAF)
- Diversen Weiterbildungen in Methoden aus der Humanistischen Psychologie